

Die 16 Ehemänner

DER JANINA DEMBETSA AUS POLEN

In diesen Tagen wurde das Urteil gegen Janina Dembetsa über 3 Jahre Gefängnis von der polnischen Revisionskammer bestätigt. Die Junggesellen in Polen atmen auf. Eine der gefährlichsten, wenn auch schönsten Frauen ist für 3 Jahre unschädlich gemacht.

Vor 10 Jahren hatte Janina Dembetsa ihre letzten Schul-examen abgelegt. Sie sollte sich nun auf das praktische Leben in irgendeiner Form vorbereiten. Wie aus dem inzwischen von der Polizei gefundenen Tagebuch hervorgeht, trug Janina Dembetsa damals in ihr Tagebuch folgende Sätze ein:

"Ich habe mich entschlossen, vom Heiraten zu leben. Ich kann mir vorstellen, daß es keinen besseren und bequemeren Weg gibt, um schnell zu Geld zu kommen. Ich will heiraten, bis ich 30 Jahre alt bin. Dann setze ich mich zur Ruhe." — Ein Jahr fehlte noch an diesen 30 Jahren. Heute hat sich Janina Dembetsa zur Ruhe gesetzt — allerdings hinter Gittern in einer polnischen Strafanstalt.

Kurz nachdem Janina jene Eintragungen in ihr Tagebuch machte, hatte sie einen jungen, sehr gut situierten Mann kennengelernt, den sie so für sich zu begeistern wußte, daß dieser Mann gleich bereit war, die schöne Janina Dembetsa zu heiraten. Er war glücklich und stolz. Drei Monate hindurch spielte Janina die vollkommene Ehefrau. Als er dann aber eines Abends nach Hause kam, wartete auf ihn eine große Ueberraschung. Das Haus, die ganze Wohnung war vollkommen leer. Nichts war zurückgelassen worden, kein Anzug, kein Stuhl, kein Schrank, kein Hemd. Alles war verschwunden. Der Ehemann leitete Ermittlungen ein. Die gesamten Einrichtungsgegenstände waren bei einem Althändler gelandet. Der Inhalt des Safes aber war von der Ehefrau, die auch den Preis für die Möbel kassiert hatte, mitgenommen worden. Der Ehemann liebte seine Frau auch nach diesem Vorfall so sehr, daß er keine Anzeige bei der Polizei erstattete.

Vergebens versuchte dieser erste Ehemann seine Frau wiederzufinden. Sie war spurlos verschwunden. In Wirklichkeit war sie nur nach Lodz gefahren, hatte sich unterwegs die Haare gefärbt, eine neue Aufmachung ausgedacht, die Augenbrauen anders gezogen und sofort ihre Netze ausgeworfen, um den reichsten Arzt von Lodz zu fangen. Nach 4 Wochen passierte dem Arzt das gleiche Mißgeschick, das auch der erste Ehemann erlebt hatte. Allerdings war die Angelegenheit hier besonders ernster Natur, als sie aus dem Giftschränk große Mengen Heroin, Kokain und Morphinium mitgenommen hatte. Der Arzt wollte sich nun nicht blamieren, kaufte eine neue Einrichtung und benachrichtigte erst dann die Polizei davon, daß bei ihm größere Mengen Rauschgift verschwunden seien. Von dem Verlust der Ehefrau sagte er kein Wort.

Den schlimmsten Streich spielte die dem dritten Ehemann, einem sehr reichen, aber gleichzeitig auch dummen Mann. Sie äußerte den Wunsch, ein paar schöne Diamanten zu besitzen. Er bestellte eine Auswahl am 1. Tag der jungen Ehe ins Hotel. Als Janina die 10 Diamanten sah, war sie sich darüber im Klaren, daß sie nicht einige Monate warten könne. In der nächsten Nacht packte sie die Diamanten ein und verließ den schlafenden Ehemann. Als am nächsten Morgen der Diamantenhändler, die Entscheidung wissen wollte, mußte der "reiche Ehemann" gestehen, daß die Diamanten verschwunden seien. Es blieb ihm nichts anderes übrig als zu bezahlen.

So ging Janina von Ehe zu Ehe. Stets arbeitete sie unter einem anderen Namen, wechselte die Haarfarbe, tischte im übrigen die gleiche Geschichte auf, auf die die Männer auch prompt hereinfließen.

Erst der 16. Ehemann war aus anderm Holz. Er hieß Karl Stuart. Mit ihm versuchte sie nach zwei Monaten den gleichen Trick, indem sie die Ueberschreibung des Vermögens auf ihren Namen verlangte. Als sie dann aber schon am nächsten Tag verschwand, lief Karl Stuart zur Polizei. Das ganze Kartenhaus brach zusammen. Janina Dembetsa wurde in einem Warschauer Hotel verhaftet. Auf Grund der aufgefundenen genauen Notizen ihrer Tagebücher brauchte man nicht auf ihr Geständnis zu warten.

ABWECHSLUNG



ABER TREUE

ALS Feinschmeckerin wechselt sie gern ab im Vergnügen, welches ihr täglich ihre Lieblingsnäscherei: die Superschokolade „Jacques“ verschafft. Heute genießt sie die berühmte „Fourré Praline Jacques“, morgen knabbert sie eine Stange „Royal Jacques“ mit Milch- und Nufskernen. Übermorgen ist es „Mokaline“, die sie entzückt, dann kommt die Reihe des „Moka-Rhum“, des „Caraque Jacques“ und all die andern großen Stangen der Superschokolade „Jacques“.

Kurz, sie ist veränderlich und kapriziös, aber in einer Sache gibt sie nichts zu: Qualität. Und sie weiß, daß „Jacques“ das Maximum an Qualität bietet. Sie weiß auch, daß sie in bezug auf Quantität das Maximum erhält.

Wir wollen gleich ihr täglich unsere große Stange Superschokolade „Jacques“ zu EINEM Franken genießen und das Vergnügen variieren, innerhalb der Stufenleiter der „Jacques“ wovon 20 Spezialitäten den verschiedensten Geschmack befriedigen.

SUPERSCHOKOLADE JACQUES

